

Beteiligung der Eltern

Fachkräfte in Kita und Schule stellen fest, dass viele Kinder nicht über die erwarteten Entwicklungsvoraussetzungen für einen gelingenden Start in den jeweiligen Bildungseinrichtungen verfügen und dass Chancen früher Förderung in den Familien häufig zu wenig genutzt werden. Viele Eltern im Quartier haben nur geringe Kenntnisse über Möglichkeiten und Bedeutung früher Sprachförderung. Es fehlt ihnen an Berührungspunkten mit dem deutschen Bildungs- und Schulsystem. Auch können sie häufig ihre Kinder aus verschiedensten Gründen – beispielsweise aus sozialen, emotionalen, sprachlichen und finanziellen – im Hinblick auf schulisches Lernen und schulische Anforderungen nicht adäquat unterstützen. Darüber hinaus erschweren kulturelle Unterschiede, verschiedene Normen und Werte eine kooperativ gestaltete Erziehung von Bildungseinrichtungen und Eltern in gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung.

Zwar gab und gibt es kommunale Angebote im Bereich Frühe Förderung für Eltern, jedoch kaum welche im Quartier. Hier fehlen niederschwellige Angebote: sie müssen leicht erreichbar und möglichst kostenfrei sein, eine familienfreundliche Zeitstruktur haben und persönliche Ansprache und Beziehungsaufbau ermöglichen.

Ziele

- In regelmäßig stattfindenden Gruppenangeboten erfahren Eltern Impulse, wie sie die Bildungswege ihrer Kinder aktiv begleiten und eine gesunde (Lern-)Entwicklung ihrer Kinder im Familienalltag fördern können.
- Eltern lernen die Erwartungen und Anforderungen der Bildungsinstitutionen Kita und Grundschule kennen.

Praxisansatz: Eltern-Kind-Gruppen in der Frühen Förderung

Insgesamt existieren 6 Gruppen: 3 Multikulturelle-Eltern-Kind-Gruppen in 3 städtischen Tageseinrichtungen für Kinder, 1 in der Elterninitiative Rotznasen e.V., 2 Griffbereit-Gruppen (türkisch-deutsch) in der Alten Feuerwache. Erreicht werden pro Gruppe zwischen 9 und 13 Eltern – meistens Mütter – mit ihren Kindern im Alter zwischen 1,5 und 3 Jahren. Die Gruppen werden von pädagogischen Fachkräften geleitet und treffen sich 1x pro Woche für 1,5 Stunden. Eingerahmt durch Begrüßungs- und Abschlusskreis gibt es Freispiel, ein gemeinsames Erfahrungsangebot und Frühstück, es wird gemeinsam gesungen, gespielt und gemalt. Es werden Geschichten gehört und Kontakte geknüpft. Zudem werden Erziehungsthemen wie gesunde Ernährung, Förderung der Sprache und Vorbereitung auf die Kita erörtert. Darüber hinaus erhalten Eltern Anregungen, wie sie die Entwicklung ihrer Kinder positiv beeinflussen können und lernen die Kita als Bildungsinstitution kennen.

Bei der Organisation der Eltern-Kind-Gruppen kooperieren in 5 Fällen die Pädagogische Werkstatt (Gesamtverantwortung, Beratung, Finanzierung), die Bergische VHS/Bereich Familienbildung (fachliche Begleitung der Kursleitungen, Organisation der Kurse und der Auswertungstreffen, verwaltungs-



technische Abwicklung) und die jeweiligen Tageseinrichtungen für Kinder (Räume, Werbung). Die sechste Gruppe wird in Kooperation von Pädagogischer Werkstatt und der Elterninitiative Rotznasen e.V. realisiert.

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen

Alle Beteiligten sehen weiterhin großen Bedarf für solche Gruppen. Erziehungsvorstellungen teilnehmender Familien und des deutschen Bildungssystems werden als stark differierend wahrgenommen und beschrieben. Durch die Teilnahme an den Gruppen gelingt es, Eltern für Bildungsfragen zu sensibilisieren. Positive Effekte sind u.a. daran erkennbar, dass nach Aussage der Kitaleitungen Kinder dieser Gruppen weitaus weniger Anpassungsschwierigkeiten beim Übergang in die Kita zeigen als Kinder in vergleichbaren Lebenszusammenhängen, die kein entsprechendes Angebot besucht haben.

Praxisansatz: Eltern-Gruppen in der Primarstufe

Es existieren zwei Gruppen Rucksack Schule an der Schlüsselgrundschule Markomannenstraße: eine für Eltern der Klassen 1 (6 Mütter, Kurssprache Türkisch), eine für Eltern der Klassen 2 (7 Mütter, verschiedene Nationen, Kurssprache Deutsch). Im Schuljahr 14/15 wurde von den Eltern weiterführender Bedarf angemeldet, so dass es mittlerweile eine Elterngruppe für die Klassen 3 gibt. Inhaltlich steht in dieser Gruppe die Begleitung der Hausaufgaben im Mittelpunkt.

Alle Gruppen werden von derselben Person geleitet. Bei der Organisation der Rucksack-Gruppen kooperieren die Pädagogische Werkstatt (fachliche Beratung / Qualifizierung im Bereich Literacy, Vernetzung, Finanzierung), das Zentrum für Integration, Bildung und Kulturelle Vielfalt der Stadt Wuppertal und die VHS/Bereich Familienbildung (intensive Begleitung und fachliche Qualifizierung der Gruppenleitungen im Rahmen von 14-tägigen Treffen à 90 Minuten, verwaltungstechnische Abwicklung der Rucksackgruppen).

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen

Die Einschätzungen und Bewertungen der Angebote durch die Teilnehmerinnen, die Lehrkräfte der Schule und die Gruppenleitung sind durchgängig positiv. Eltern entwickeln ein gutes Gefühl für schulische Belange und ein steigendes Interesse an den Bildungsinhalten. Gespräche zwischen Eltern und Lehrkräften erfolgen verständnisvoller und sachbezogener. Der Wunsch seitens der Eltern, den Bildungsweg ihrer Kinder besser begleiten zu können, wächst.

Fazit

- Erreicht wurde und wird eine grundlegende Verbesserung der Bildungsinfrastruktur für Familien im Quartier. Die Gruppenangebote sind akzeptiert, laufen kontinuierlich und werden nachgefragt.
- Die Rückmeldungen aus den Institutionen sind positiv. Kinder, deren Eltern die Kurse besuchen, meistern den Übergang in die jeweilige Bildungsinstitution weitestgehend problemlos. Die Eltern sind sensibilisiert für Möglichkeiten der Unterstützung ihrer Kinder und gestalten ihre Elternrolle aktiver.
- Eine Herausforderung besteht unter anderem darin, die Angebote für Eltern im Ein Quadratkilometer Bildung Wuppertal enger zu vernetzen, auszubauen und Eltern längerfristig einzubinden, ihre Teilnahme und Teilhabe an weiteren Angeboten im Quartier zu fördern.

